

Reisetagebuch Sonntag 08.05./ Montag 09.05.2022 von der deutschen Gruppe/Gymnasium Lüchow

Am frühen Sonntagmorgen ging es für die acht Schüler aus dem elften Jahrgang und unsere zwei Lehrer von unserem Gymnasium in Lüchow nach Hamburg. Nach zwei gemütlichen Stunden Fahrt kamen wir am Flughafen Hamburg an. Der Flug nach Antalya verlief problemlos nach Plan, doch dann, vor der Passkontrolle in Antalya wurden wir von einem riesigen Problem konfrontiert: Einer unsere Lehrer verlor seinen Ausweis irgendwo am Flughafen und musste im Flughafen verweilen. Wir rechneten sogar damit, dass er vielleicht wieder nach Deutschland zurück muss. Die Nerven lagen blank. Zu unser aller Bedauern mussten wir ihn am Flughafen zunächst zurücklassen. Vor dem Flughafen wurden wir von einer Lehrerin der Schule in der Türkei abgeholt und ins Hotel gebracht. Nach dem Check-In ging es auch schon zum gemeinsamen Essen mit dem Projektleiter in der Türkei. Dort aßen wir gemeinsam in einem Restaurant. Während unseres Besuches dort erreichte uns unser verschollen geglaubter Lehrer. Sein Personalausweis wurde auf dem Flughafen gefunden und er konnte die Reise doch mit uns genießen.

Am Montag, den 09. Mai fuhren wir nach einem tollen Frühstück im Hotel zu unserer türkischen Partnerschule, die zu unserer Überraschung sehr groß war. Jede Ländergruppe stellte ihre Ausarbeitung zum Thema Lebensmittelverschwendung in der Aula der Schule vor. Danach bekamen wir von sehr freundlichen Schülerinnen und Schülern eine Führung auf dem gesamten Schulgelände. Im Gegensatz zu Deutschland werden in der Türkei Fächer wie Schach und Robotik unterrichtet. Die Schüler/innen nehmen sogar sehr erfolgreich an Turnieren in diesen Fächern teil. Auch der Musikunterricht fokussiert sich auf das Spielen von E-Drums und E-Pianos. Die Zeit verging schnell und es war Zeit fürs Mittagessen in der großen Kantine der Schule. Neben den warmen Gerichten wie Linsensuppe gibt es dort auch eine umfangreiche Salatbar die den Schüler/innen zusätzlich frisches Obst und Gemüse bietet. Nach dem leckeren Mittagessen machten wir uns zur Wanderung auf. Mit dem Bus fuhren wir zunächst mit dem Bus zu einer Schlucht, die wir bedauerlicherweise auf Grund starker Regenfälle in der Vorwoche nicht betreten konnten, da die Gefahr für einen Erdbeben zu groß gewesen wäre. Demzufolge übersprangen wir dieses Ziel und machten uns auf zur Antikstadt Termessos. Termessos ist eine rund 2000 Jahre alte Klosterstadt, die sich hoch in den Bergen, in der Nähe von Antalya, befindet. Den größten Teil des Weges, der auf den Berg führte, konnten wir auf einer recht schmalen Straße mit dem Bus erklimmen. Als

wir oben ankamen, überraschte uns ein kleiner Regenschauer, der aber so schnell wieder verschwand, wie er gekommen war. Ganz oben waren wir jedoch noch nicht, also musste wir rund 15 Minuten einen Schotterweg hinauf wandern, damit wir die alten Monumente der Antikstadt erreichen konnten. Dort sahen wir die größtenteils schon sehr verfallenen aber atemberaubende Gebäude, sehr schöne Steine und eines der ältesten Abwassersysteme der Welt. Nach einer Wanderung durch die gesamte Antikstadt, erreichten wir ganz oben, auf der Spitze des Berges das Amphitheater. Von dort oben konnten wir sogar die Stadt Antalya sehen. Dort legten wir eine kurze Pause zum Besichtigen und Ausruhen ein, um uns auf den Abstieg vorzubereiten. Der Abstieg wäre normalerweise kein Problem und locker zu bewältigen, doch durch den Schotterweg gab es einige Stürze und ein blutiges Knie. Nach einer kurzen Pflaster-Aufklebe-Pause konnte die deutsche Truppe schließlich weitergehen und trudelte als letztes im Bus, der uns zurück ins Hotel brachte, ein. Im Hotel angekommen, hatten wir kurz nur kurz Zeit zum Entspannen, da wir kurz darauf wieder zur Strandpromenade spazierten, um dort mit allen Ländergruppen gemeinsam zu Abend zu essen. Nach dem die Mahlzeit hungrig verspeist wurde und die Dunkelheit die Stadt in den späten Abendstunden erreicht hatte, hatte einer unserer Lehrer eine großartige Idee: Ein nächtlicher Ausflug zum Hadrians Gate, dem Eingang der Altstadt von Antalya, die aus vielen Gebäuden mit osmanischem Stil besteht. Also machte sich die deutsche Gruppe von der Strandpromenade mit einer abenteuerlichen Taxifahrt auf den Weg. Wir spazierten durch die schön beleuchtete Altstadt geprägt durch ihre schönen Gassen, mit vielen kleinen Läden, Hotels und Restaurants. Dort tranken wir gemeinsam eine Limonade und besichtigten den Hafen. Erschöpft setzten wir uns ins Taxi zum Hotel. Endlich angekommen fielen wir nach dem ereignisreichen und wirklich schönen Tag, wirklich kaputt in unsere Betten.





